

Wd
499



4

Das
Nöthige Meinen in der Zeit/
und
Seel. Erfreuen in der Ewigkeit/

Welches
Auf gnädigste Hoch-Fürstl. Verordnung/
Als die Weyland

Durchlauchtigste Fürstin und Frau/

M M M M

Shriftina/

Verwittibte Herzogin zu Sachsen / Bü-
lich/ Cleve und Berg/ auch Engern und Westphalen/ Landgräfin
in Thüringen/ Marggräfin zu Meissen/ Gefürstete Gräfin zu Henneberg/
Gräfin zu der Marck und Ravensberg/ Frau zu Ravenstein und Tonna/ Ge-
bohrne Marggräfin zu Baden und Hochberg/ Landgräfin zu Saufenberg/
Gräfin zu Sponheim und Eberstein/ Frau zu Röteln und Badenwei-
ler/ Lohr und Mahlberg/ 2c. 2c.

Nach ausgestandener Schwachheit

Zwischen den 20. und 21. Decembr. nechst abgewiche-
nen Jahrs/ Nachts gegen 1. Uhr auf Ihren Erlöser /diese Zeitlichkeit seeligst
beschlossen/ und den 24. Decemb. Christ-Fürstl. in dem Fürstl. Begräbniß
zu Altenburg beygesetzt worden/

Bey der
In Fürstl. Schloß = Kirche angestellten Christl.
Franz. und Gedächtniß = Predigt/
Nach an Handgebung

Des erwehlten Reichen = Hertes/
mittelt Musicalischer Composition

Durch Wolfgang Michael Mylium, Capell-Meister zum Frie-
denstein/ und Christian Friedrich Witten/ Capell-Directorem daselbst / wie
auch übrige Fürstl. Cammer = und Hof-Musicos,
Vor- und nach der Predigt vorgestellet wurde.

N E Z E N B U N G / gedruckt bey Johann Gottfried Richter.



Vor der Predigt.

ARIE.

Weine nicht. O trefflich Wort/
Geist und Seele zu erquiden!
Da muß aller Kummer fort/
Ob gleich Sünd und Hölle drücken/
Wenn der Heyden Trost und Licht
Denen/die in Busse stehen/

Und auf ihn im Glauben sehen/
Eröstlich in das Herze spricht:
Weine nicht.

Weine nicht/denn Jesus ist
Zu uns in die Welt gekommen/
Wo du noch gefangen bist.
Doch/der Fluch ist weg genommen/
Fried und Freyheit aufgericht.
Daß wir nun an seinen Gaben
Freude und Vergnügung haben.
Fasse dich in Zuversicht.
Weine nicht.

CHOR.

Nichts ist hier/ denn lauter Weinen/
Keine Freude bleibet nicht/
Will uns gleich die Sonne scheinen/
So verhemmt die Nacht das Licht.

Welt

Onüßliches Weinen/ O seeliges Trauren!
Im Himmel wird solches vergnüglich ersetzt/
Wo Freude und Wonne in Ewigkeit dauern/
Und liebliches Wesen die Hercken ergetzt.
Denn droben ist Lachen/ ist Lieben und Leben/
Und alles mit Göttlichem Lichte umbgeben.

CHOR.

O! was Freud/ was vor Ergetzen
Muß seyn in der Seeligkeit/
Über das/ was wir von schwätzen
Hier in Schwach und Dunkelheit:
Tausend/ tausend/ tausend mahl
Schöner wirds seyn überall:
Könt man doch nur Flügel kriegen/
Und gleich iesz so bald hin fliegen!

Freude/ die kein Ohr gehört/
Die kein Menschlich Herz gespürt:
Freude inn- und äußerlich:
Nach der Freude sehn ich mich.

Doch ich muß und will erwarten
Dissfalls die Entbindungs- Stund/
Bis im Paradieses- Garten
Mich rufft meines Jesu Mund/
So lang will gedulden mich
Hier auf Erden/ bis daß ich
Nach des Vaters Willen scheide;
JESU mich dazu bereite!

Freude/ die kein Ohr gehört/
Die kein Menschlich Herz gespürt:
Freude inn- und äußerlich:
Nach der Freude sehn ich mich.

Nach

Nach der Predigt.

I. Cor. XV. v. 42.

Es wird gesäet verweslich / und wird auferste-
hen unverweslich.

ARIE.

Verweslich seyn/
Gehet der Natur gar sauer ein.
Allein der Spruch mag nicht geändert werden:
Was Erden ist / das werde Staub und Erden.
Doch kommt die Zeit /
Da man zur Unverweslichkeit
In Christi Krafft vom Grabe wird aufstehen /
Und Freuden-voll zur Himmels-Ernde gehen.

CHOR.

Kein Frucht das Weizen-Körnlein bringt /
Es fall denn in die Erden ;
So muß auch unser irdscher Leib
Zu Staub und Aschen werden /
Eher kommt zu der Herrlichkeit /
Die unser IESUS hat bereit /
Durch seinen Gang zum Vater.

Esa. LXI. v. 3.

Denen Traurigen zu Zion soll Schmuck für A-
schen / und Freuden-Öel für Traurigkeit / und schöne Klei-
der für einen betrübten Geist gegeben werden.

ARIE.

Die Ernd ist da /
Halleluja!
Ich schneid und sammle Früchte.

Vor

Welt bey dir ist Angst und Noth/
Sorgen und der bittere Todt.
Aber dort ist allezeit
Friede/ Freud und Seeligkeit.

Joh. XVI. v. 20.

Warlich/ warlich/ ich sage euch /ihr werdet wei-
nen und heulen/ aber die Welt wird sich freuen/ Ihr
aber werdet traurig seyn.

ARIE.

Ech bau das Thränen-Feld/
Und achte keiner Freuden;
Denn Freude dieser Welt
Gebähret doch mir Angst und Leiden/
Und endlich gar den Todt.
Drumb laß ich mich vergnügen
An meines Gottes Füßen/
Und laide mich in meiner Noth.

CHOR.

JESU/ ist's dein Wille/
Ey! so halt ich stille
Unter meiner Last/
Die du schon vorzeiten
Gnädig mir bescheiden
Und bestimmet hast.
Herr ich leid/ und wart der Zeit/
Da du mir wirst Hülffe senden/
Und mein Unglück wenden.

Act. XIV. v. 22.

Wir müssen durch viel Trübsaalen das Reich
GOTTES gehen.

)o(2

ARIE.

ARIE.

Seele/ folge **JESU** nach/
 Denn in Noth und Ungemach
 Ist er vor dir her gegangen/
 Hat so gar am Creuck ge-
 hangen.
 Hebe deine Augen auf/
 Folge ihm im Jammer-Lauf/
 Sonsten ist kein Weg zum Himmel
 Aus dem schndden Welt-Berümmel.

CHOR.

Solt ich/ **HERZ**/ nicht leiden
 Und mich aller Freuden
 Eine kurze Zeit
 Gank beraubet sehen/
 Da du mustest stehen
 In dem grösten Leid/
 Und so gar der Engel Schar
 Mangeln/ die sonst dich verehren
 Bey viel tausend Chören.

Luc. VI. v. 21.

Seelig seyd ihr/ die ihr hie weinet/ denn ihr wer-
 det lachen. Joh. XVI. v. 22. Und euer Herck soll sich
 freuen/ und eure Freude soll niemand von
 Euch nehmen.

ARIE.

Wer wolte sich ferner dem Weinen entziehen?
 Da zeitliches Trauren doch Freude gebiehet.
 Bey denen wird ewige Ruhe aufblühen/
 So willig die Glieder zum Creucke geführt,
 Seyd wacker/ ihr Christen/ ermannet die Hercken/
 Erwehlet der Leidenschaft bittere Schmercken.

Vor mußte ich weinen/ und wurde zu nichte/
Jetzt lege ich Farben/ und binde sie dichte.

GOTT ist nun mein/
Und ich bin fein.
Die Angst hat abgenommen;
Dargegen so hab ich nebst andern Frommen/
Die Kleider der Freuden von Jesu bekommen.

CHOR.

All Sünd sind nun vergeben
Und zugedeckt fein/
Darff mich nicht mehr beschämen
Vor Gott den Herren mein.
Ich bin ganz neu geschmückt
Mit einem schönen Kleid/
Gezieret und gestückt
Mit Heil und Gerechtigkeit.

PL. CXXVI. v. 2.

Denn wird unser Mund voll Lachens und
unsere Zunge voll Ruhmens seyn.

ARIE.

Echo.

Seele! ist nun deine Zunge Klagens oder Ruhmens
voll? Ruhmens voll.
Hat es Jesus recht gefüget? recht gefüget.
Oder meinstu daß die Welt vor den höchsten Gott ver-
gnüget? Gott vergnüget.
Gott vergnüget! Ja! der machet's freylich wohl!
freylich/wohl!

Wo ist nun die Zeit des Leidens/ ist dieselbe weit vorbey?
weit vorbey.
Soll die Sonne immer scheinen?
immer scheinen.

Sind

Sind die Thränen abgetwischt/ darf das Auge nicht mehr
weinen? nicht mehr weinen.
Nicht mehr weinen! O! so rühme: **G**ott ist treu.
Gott ist treu.

Was genießt du nun im Himmel/ sage/ ist es süsse Ruh?
süsse Ruh.
Wird dir diese nicht gereuen? nicht gereuen.
Oder willst du ewiglich dich in **G**otte wohl erfreuen?
wohl! erfreuen.
Wohl erfreuen! freu dich nur/ ich höre zu. höre zu.

CHOR.

Ach Jerusalem du schöne!
Ach wie helle glänkest du!
Ach/ wie lieblich Lob: Gethöne
Hört man da in sanfter Ruh!
O! der grossen Freud und Bonnet
Jeko gehet auf die Sonne/
Jeko gehet an der Tag/
Der kein Ende nehmen mag.

Ach ich habe schon erblicket
Diese grosse Herrlichkeit.
Jeko werd ich schön geschmückt
Mit dem weissen Himmels-Kleid.
Mit der güldnen Ehren-Krone
Steh ich da für **G**ottes Throne/
Schaue solche Freude an/
Die kein Ende nehmen kan.



Pom Wd 499 , Fk

ULB Halle 3
002 632 977



Sb

VD 78

Do



Das Nöthige Weinen in der Zeit/
Und
Seel. Erfreuen in der Swigkeit/
Welches

Auf gnädigste Hoch-Fürstl. Verordnung/
Als die Weyland

Durchlauchtigste Frau/

S H

Verwittibte Herrlich/ Cleve und Berg/ auch in Thüringen/ Marggräfin zu Gräfin zu der Marck und Ravensbohrne Marggräfin zu Baden und Gräfin zu Sponheim und Eberler/ Lohr u

Nach ausgest
Zwischen den 20. und 21. Jahren Jahrs/ Nachts gegen 1. Uhr beschlossen/ und den 24. Decem zu Altenbur

In Fürstl. Schloß Trauer- und Trau

Des erwehlten mittelst Musi

Durch Wolfgang Michael denstein/ und Christian Friedrich auch übrige Fürstl.



n/ Fürstl. Landgräfin zu Henneberg/ d Tonna/ Gedonsberg/ Badentwei

abgewiche-lichkeit seeligst Begräbnis

Schriftl.

ortes/

er zum Frie- daselbst / wie

Vor- und nach der Predigt vorgestellt wurde.

ALTENBURG/ gedruckt bey Johann Gottfried Nichten.

